



Abend-

---

Zeitung.

214.

Donnerstag, am 6. September 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Treue im Wechsel.

Herr, was treibt Dich rastlos immer

Boller Unruh' hin und her?

Leuchtet Dir der Morgenschimmer

Sehnst Du Dich zum Abend sehr;

Und wenn Abendwolken thauen

Möchtest Du den Morgen schauen,

Immer wandelbar gesinnt,

Bist ja wie ein krankes Kind.

Wenn die heit're Bläue lächelt,

Willst Du Wolkenschatten sehn,

Wenn ein Frühlingwind Dich sächelt,

Sollen Winterstürme wehn;

Und wenn Schneegewölke ziehen,

Sollen blaue Veilchen blühen.

Immer wechselnd wie der Wind,

Suchst Du wie ein krankes Kind.

Wenn das Kind vom Mutterherzen

Fern ist in der weiten Welt,

Sucht's nach immer neuen Scherzen,

Jeder ist ihm bald vergällt,

Immer greifend nach dem Neuen

Will's doch Eines nur mit Treuen.

Ach! ich bin ein krankes Kind,

Aber immer treu gesinnt.

Frühlinglüfte und Gesänge

Wecken sehrender mein Leid,

Und des Winters bange Enge

Spricht von meiner Einsamkeit.

Wie ich wechle, suche, fliehe,

Rastlos hin- und wiederziehe,

Such' ich immer treu gesinnt:

Sie nur, wie ein krankes Kind.

Karl Bahrs.

Das heimliche Gericht.

(Beschluß.)

Die Andringenden waren darauf gefast, irgend etwas Räthselhaftes zu finden. Die Hauptperson, Putzfarcken, dachte einen schwarzbehängten Tisch mit Totenköpfen zu erblicken und berechnete im voraus, ob sie auch stark genug wären, das Gericht aufzuheben. Wiesel, sein Adjutant und Belagerungs-Commandant, der das Wurfgeschütz mit eigener Faust dirigirt hatte, hoffte eine Geschichte für die Weinstube oder eine Broschüre für seinen Verlag mindestens so interessant wie Hauser zu erwischen. Die andern Männer hatten unbestimmte Gefühle und Jacobo, als Repräsentantin des zarteren Geschlechts, hoffte Lieschen mit dem Liebhaber zu belauschen.

Aber Welch ein Anblick stellte sich ihnen dar. Erstarrt blieben Alle stehen. Auf einem großen Kohlenbecken brannte eine düsterröthe Gluth, im Ofen prasselte ein lustiges Feuer, ein kräftiger wohlthuender Dampf erfüllte das Gemach, dessen Fenster geöffnet waren, in dessen Mitte ein junger Mensch in weißer Jacke und Mütze stand, ein großes Messer hoch emporgehoben, um jeden gewaltsamen Angriff kräftig zurückzuwei-